

DIE FAMILIEN
UNTERNEHMER

ASU

DIE JUNGEN
UNTERNEHMER

BJU

EMMERICH

KLEVE

GOCH

XANTEN

JAHRESMAGAZIN 2015/2016

Regionalkreis Niederrhein

MOERS

DUISBURG

KEMPEN

KREFELD

DÜSSELDORF

WUPPERTAL

NEUSS

MÖNCHENGLADBACH

DORMAGEN



ARMSPANGE: MYWAY

JOHANNES HUNDT

WISSEN IST UNSER KAPITAL

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

Sie halten die erste Ausgabe unseres Jahresmagazins in Ihrer Hand. In unserer Premierenausgabe stellen wir Ihnen noch vielfältiger unsere Arbeit vor. Es erwarten Sie Berichte über die Verbandstätigkeit in unserem Regionalkreis sowie auf Landes- und Bundesebene.

Doch lassen Sie mich einen Punkt hervorheben:

Bildungspolitik in Deutschland ist in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem Versuchslabor geworden. Echte Bildungsausgaben sind kleiner werdende haushaltspolitische Restgrößen mit verheerenden Folgen für Schüler, Lehrer, Schulen, Familien und uns Unternehmer. Dabei ist Wissen in der globalisierten Wirtschaftsordnung von heute unser wichtigstes Kapital, das es weiterzuentwickeln gilt. Diese Notwendigkeit scheint die deutsche Bildungspolitik immer mehr aus den Augen verloren zu haben.

Vor diesem Hintergrund war es für uns nur folgerichtig, eine Bildungskommission zu gründen. Sie macht sich unter anderem für die Einführung des Fachs „Wirtschaft“ in allen Schulformen stark. Ideen und das Konzept dieser Kommission werden in einem Interview

in diesem Magazin präsentiert. Auch bei allen anderen Artikeln wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre, viel Spaß und Anregungen beim Schauen und Lesen!

Der Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER wird sich auch im Jahr 2016 weiter mit konstruktiven Anmerkungen und Vorschlägen auf politischer Ebene einbringen, die Regierungsarbeit äußerst kritisch begleiten, für die nächsten Generationen seinen wirtschaftlichen Beitrag leisten und gesellschaftspolitische Verantwortung wahrnehmen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Andreas Oehme



Andreas Oehme

WIR MISCHEN UNS EIN!

Liebe Leserinnen und Leser,

im Namen von DIE JUNGEN UNTERNEHMER begrüße ich Sie ganz herzlich. Bei uns am Niederrhein ist immer viel los. So haben wir 2015 zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Die Krönung war der bundesweite Gipfel von DIE JUNGEN UNTERNEHMER in Düsseldorf, bei dem u. a. Nordrhein-Westfalens Innovations-Ministerin Svenja Schulze und der FDP-Vorsitzende Christian Lindner unsere Gäste waren.

Für das nächste Jahr haben wir uns besonders viel vorgenommen. Gerade in der Politik gibt es Themen, die uns Unternehmer etwas angehen und bei denen wir uns voller Elan einmischen werden.

Die Flüchtlingswelle, die derzeit in unser Land strömt, ist eine große Herausforderung und eine Chance nicht nur für die deutsche

Wirtschaft. Wir drängen darauf, dass die Aufnahmeverfahren so vereinfacht werden, dass die Menschen, die in unser Land kommen, möglichst schnell integriert werden können – auch in den Arbeitsmarkt. Schon heute helfen viele unserer Mitglieder, indem sie Flüchtlinge als Auszubildende einstellen und ihnen eine Perspektive in unserem Land bieten.

Diese Thematik wird auf jeden Fall die Bundestagswahl und die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2017 beeinflussen. Aber auch andere Punkte, wie z. B. „Generationengerechtigkeit“ oder „Bürokratieabbau“, werden von Bedeutung sein.

Unsere Aufgabe ist es, die Parteiprogramme genau zu analysieren und die Auswirkungen auf die Wirtschaft zu untersuchen. Wir werden mit den Politikerinnen und Politikern in den Dialog treten und mit Kampagnen den öffentlichen Blick auf wichtige Aspekte lenken, wie wir das vor der letzten Bundestagswahl schon erfolgreich getan haben.

Sie sehen: Die Themen unseres Verbands sind vielfältig und es lohnt sich, bei unseren Veranstaltungen dabei zu sein. Ich freue mich, Sie auch künftig bei uns begrüßen zu dürfen.

Auf bald
Ihr Christian Tscharke



Christian Tscharke

INHALT

- 3 **GRUSSWORT** von Andreas Oehme,
Regionalkreisvorsitzender von DIE FAMILIENUNTERNEHMER
- 4 **GRUSSWORT** von Christian Tscharke,
Regionalkreisvorsitzender von DIE JUNGEN UNTERNEHMER
- 6 **NEUE KÖPFE: WÜNSCHE, ZIELE, ERWARTUNGEN** Eine Umfrage
- 10 **SCHÜLER IM CHEFSESSEL** Das Bild des Unternehmers aus Schülersicht
- 12 **WIRTSCHAFT ALS SCHULFACH**
Thomas Rick, Bozidar Radner und Benjamin Achenbach im Interview
- 18 **FAMILIEN- UND FIRMENGESCHICHTE**
Generationenübergreifende Identität schaffen
- 22 **DIE JUNGEN UNTERNEHMER** Gipfeltreffen in Düsseldorf
- 24 **INTERVIEW MIT DR. HUBERTUS PORSCHE**
Der neue Bundesvorsitzende von DIE JUNGEN UNTERNEHMER
- 25 **DIE JUNGEN UNTERNEHMER**
Regionalkreis Niederrhein für hervorragende Pressearbeit ausgezeichnet
- 26 **BEGRÜSSUNG** durch das Gala-Komitee
- 28 **RAHMENPROGRAMM** Wirtschaft in Bewegung
- 30 **DÜSSELDORFER KINDERTRÄUME**
Lebensfreude und Hoffnung schenken
- 34 **BILDERBUCH 2015** Bewegende Bilder aus den letzten 12 Monaten
- 46 **NACHTS IM MUSEUM** KPMG lädt Familienunternehmer ins K20
- 48 **BERICHT AUS BERLIN** Die Bundesregierung geht in die zweite Halbzeit
- 54 **IMPRESSUM**

NEUE KÖPFE: ENGAGIERT, KOMMUNIKATIV, MEINUNGSSTARK

Auch in diesem Jahr begrüßen wir im Regionalkreis Niederrhein zahlreiche neue Mitglieder. Wir freuen uns auf die Verstärkung und damit auf neue Ideen, andere Erfahrungen, regen Austausch, Reibung, die ja bekanntlich Wärme erzeugt, und neue Erkenntnisse. Sechs Unternehmer befragten wir nach ihren Erwartungen, Wünschen und Vorstellungen bezüglich ihrer Mitgliedschaft:

Dr. Marcus Korthäuer, Geschäftsführender
Gesellschafter ESPERA-WERKE GmbH



„Als Hersteller von Wäge- und Kennzeichnungstechnik und damit von metrologischen Messgeräten ist die aktive Tätigkeit im Fachverband eine

Grundvoraussetzung, um Einfluss auf die unterschiedlichen Interessen im Bereich gesetzliches Eichwesen zu nehmen. Was mir aber fehlte war ein Verband, der sich um die speziellen Belange und Interessen von mittelständischen Familienunternehmen kümmert und diese auch adäquat auf politischer Ebene repräsentiert. Neben einem generell guten Informationsaustausch wünsche ich mir, dass DIE FAMILIENUNTERNEHMER die Meinung ihrer Mitglieder zu den verschiedensten politischen Themen ermitteln und diese in dem doch aktuell sehr heterogenen politischen Umfeld mit Vehemenz vertreten.“

Peter Biancotto, Inhaber des
Unternehmens Agenturverpackung



„Der Verband DIE JUNGEN UNTERNEHMER ist der erste Verband, in dem ich mich einfach sofort wohl gefühlt habe. Eine solch

lockere Atmosphäre und die interessanten Gespräche sind mir bei anderen ähnlichen Verbänden/Treffen nie aufgefallen. Ich freue mich auf einen weiteren guten Austausch mit Gleichgesinnten und aktuell wichtige Informationen über zum Beispiel Gesetzesänderungen, die uns jungen Unternehmern weiterhelfen.“

Welche Finanzierungen passen perfekt zu den Bedürfnissen von Unternehmen?

Über Generationen erfolgreich sein – die Finanzierungen der Deutschen Bank helfen Unternehmen, am heimischen Markt zu bestehen und in neue Märkte zu expandieren. So wie bei der van Laack GmbH, bei der aus möglich wirklich wurde.

Sprechen Sie mit uns:
Filiale Düsseldorf-Königsallee
Königsallee 45 – 47
40212 Düsseldorf
Telefon (0211) 883-2200

Leistung aus Leidenschaft



Christiane König,
Marien Apotheke OHG, Neuss

„Ich bin dem Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER beigetreten, weil Familienunternehmen Tradition und Zukunft erfolgreich miteinander verbinden. Sie sind damit eine zentrale und verlässliche Stütze



der deutschen Wirtschaft. Doch die politischen Rahmenbedingungen müssen stimmen, um dauerhaft am Markt bestehen zu können. Deswegen freut es mich, dass ich ab sofort im Verband meinen Beitrag zur Förderung und Unterstützung von Familienunternehmen leisten kann. Ich wünsche mir eine starke Interessenvertretung. Außerdem hoffe ich auf zahlreiche Gespräche mit anderen Familienunternehmern. Denn ein Austausch unter Gleichgesinnten ist immer ein Gewinn!“

Daniel Klages, Geschäftsführender
Gesellschafter Licht im Raum, Düsseldorf

„Als Verbandsmitglied freue ich mich auf den Austausch mit anderen Unternehmern der Region. Unser Unternehmen wird im kommenden Jahr 60 Jahre alt. Im Verlauf des Generationswechsels hat sich gezeigt, wie wichtig der Rat befreundeter Familienunternehmer ist. Für ein designorientiertes Unternehmen mit eigener Kollektion sind die Herausforderungen der Globalisierung besser zu managen, wenn die politischen Rahmenbedingungen in einem starken Verband artikuliert werden.“



Michael Doetsch, Geschäftsführender Gesellschafter pixolith GmbH & Co. KG

„Gerade als Geschäftsführer muss man im gesellschaftlichen und politischen Umfeld informiert bleiben – vor allem im Interesse der eigenen Firma. Der Verband DIE JUNGEN UNTERNEHMER



unterstützt und vertritt uns in diesen Bereichen, ermöglicht einen

Erfahrungs- und Wissensaustausch bei regelmäßigen Treffen. So kommt man mit anderen Familienunternehmern ins Gespräch, kann Fachveranstaltungen zu unternehmerischen, wirtschaftlichen oder sozialpolitischen Themen besuchen und erhält tiefe Einblicke in andere Unternehmen, z. B. bei Werksführungen. Spannende Gespräche und eine geschlossene Vertretung gemeinsamer Interessen macht diesen Verband für kleine, mittelständische und große Unternehmen gleichermaßen wichtig.“

Thilo Stadtler, Vermögensverwalter, C.M. Independent Capital Management
Vermögensberatung Mannheim GmbH

„Im Juli 2014 bin ich als Vermögensverwalter in unser Familienunternehmen, die I.C.M. Independent Capital Management Vermögensberatung Mannheim GmbH, eingestiegen. Die



Mitgliedschaft bei DIE JUNGEN UNTERNEHMER wurde mir von einem

Verwandten empfohlen. Ich freue mich auf den regelmäßigen Austausch, insbesondere im Kreise der Nachfolger, die in vergleichbaren Situationen bereits Erfahrungen gesammelt haben. Aber auch die wirtschaftspolitischen, branchenübergreifenden Diskussionen und die Mitarbeit an relevanten Themen innerhalb des Verbandes erwarte ich mit großem Interesse.“



INTERBODEN
INNOVATIVE LEBENSWELTEN®

**GEWÖHNLICH DENKEN WIR
GERNE UNGEWÖHNLICH.**

Lebenswelten® inspirieren, weil sie inspiriert sind. Wir erfüllen die Wünsche unserer Kunden noch bevor sie entstehen. Dafür bedienen wir uns unseres Mutes, kreative Ideen weiterzudenken und umzusetzen. So schafft jede innovative Idee neue Anreize für ungewöhnliche Lösungen.

INTERBODEN. Dieser Name steht für 65 Jahre Erfahrung im Wissen um Ihre Wohnräume, Wünsche und Bedürfnisse. Uns reicht es nicht, aus vier Wänden und einem Dach ein Haus zu bauen – wir wollen eine Lebenswelt schaffen. Mit unserem Service werden Lebenswelten zum Erlebnis. Für uns bedeutet Service mehr als nur ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen. Es ist vielmehr ein Versprechen an unsere Kunden, die individuellen Bedürfnisse ernst zu nehmen und gemeinsam das Wohnumfeld zur Lebenswelt wachsen zu lassen. Individuell und ganzheitlich. Lebendig und nachhaltig. Lebenswelten®.

www.interboden.de

SCHÜLER IM CHEFSSEL

DAS BILD DES UNTERNEHMERS AUS SCHÜLERSICHT

Wie sehen Schüler eigentlich Unternehmer? Um den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft zu fördern, haben DIE JUNGEN UNTERNEHMER das bundesweite Bildungsprojekt „Schüler im Chefsessel“ ins Leben gerufen. Dabei erleben die Schülerinnen und Schüler einen Tag lang den Arbeitsalltag aus der Perspektive eines Firmenchefs und verfassen anschließend Aufsätze, in denen sie von ihren Erlebnissen in den Unternehmen berichten. Wenn man diese Aufsätze aufmerksam liest, erhält man auch Informationen über das Bild des Unternehmers aus Schülersicht.

Das Projekt, seit vielen Jahren bei Lehrern, Schülern und Unternehmern gleichermaßen beliebt und regelmäßig von umfangreicher Berichterstattung in den Medien begleitet, offenbart auf dieser Ebene Erstaunliches: Die Schüler haben recht unrealistische und von Vorurteilen geprägte Meinungen vom Unternehmertum und den Firmenlenkern.

So schrieb eine Schülerin: „Wenn man heutzutage bei uns Jugendlichen nach

einem Bild von Unternehmern fragt, erscheint bei vielen ein protziger Mann im teuren Auto ... der von Meeting zu Meeting läuft.“

Ein Schüler konstatierte nach seinem Tag im Chefsessel: „Für mich war der Besuch äußerst lehrreich...und hat gezeigt, dass nicht alle Unternehmer mit einer fetten Zigarre im Mundwinkel und mit Porsche auf Wolke 7 schweben.“

Eine andere Schülerin schrieb: „Mein Bild eines Chefs, das tatsächlich stark von Bernd Stromberg beeinflusst war, konnte ich revidieren. Eine gelebte Leitungsrolle besteht nicht aus Selbstdarstellung, Büropolitik und der Delegation von Arbeit. Ich habe gesehen, wie man Verantwortung für Unternehmen, Mitarbeiter und Firmeneigentum übernimmt, Lieferantenkontakte pflegt und somit die Lebensgrundlage für sich und viele Mitarbeiter verdient.“ Eine junge Düsseldorfer Schülerin zeigte sich ziemlich überrascht von den flachen Hierarchien und dem respektvollen Umgang aller Mitarbeiter untereinander.



Schüler im Chefsessel: Große Prämierungsfeier bei Breuning im Düsseldorfer Kö-Bogen

Diese keineswegs repräsentativen, aber doch nachdenklich stimmenden Aussagen machen deutlich, wie wenig die nachfolgende Generation über berufliche Selbstständigkeit weiß. Praxisorientierte Projekte wie „Schüler im Chefsessel“ können nicht nur helfen, Berührungsängste und Vorurteile abzubauen, sondern haben sogar das Potenzial, junge Menschen für die Gründung eines Start-ups zu begeistern.

So schrieb eine Schülerin als Fazit ihres Projekttag: „Natürlich ist die Arbeitsbelastung sehr hoch, auch stellt die Selbstständigkeit ein gewisses Risiko dar. Aber wenn ich eine Vision, die mir am Herzen liegt, und ein realistisches Geschäftsmodell hätte, dann würde ich die Chance der Selbstständigkeit nutzen.“

Verbandsinitiativen, wie „Schüler im Chefsessel“, reichen jedoch nicht aus,

um Schülern tiefere Kenntnisse im Bereich „Wirtschaft“ zu vermitteln. Hier ist auch die Bildungspolitik gefordert. DIE JUNGEN UNTERNEHMER sowie DIE FAMILIENUNTERNEHMER setzen sich daher nachdrücklich für die Einführung des Schulfachs „Wirtschaft“ ein, das umfassend über ökonomische Zusammenhänge aufklärt und flächendeckend an allen Schulen gelehrt werden sollte.

Grundlage der obigen Ausführungen sind die Aufsätze der Schüler im Regionalkreis Niederrhein, die sich an dem Projekt „Schüler im Chefsessel 2015“ beteiligt haben: zwei Schulen, 21 Schüler und Schülerinnen sowie 17 Unternehmen aus Düsseldorf, Neuss, Mönchengladbach, Krefeld, Ratingen und Wuppertal.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER UND DIE JUNGEN UNTERNEHMER FORDERN: „WIRTSCHAFT ALS SCHULFACH!“

„Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann eine Gedichtanalyse schreiben. In vier Sprachen.“ So twitterte eine Kölner Schülerin zu Jahresbeginn und löste damit eine bundesweite Debatte aus. Sind die Lehrpläne an unseren Schulen noch zeitgemäß? Wäre es nicht dringend notwendig, „Wirtschaft“ als eigenständiges Schulfach einzuführen, das jungen Menschen ökonomische Zusammenhänge verständlich vermittelt? Wir befragten die Mitglieder der neu gegründeten NRW-Bildungskommission Thomas Rick, NRW-Landesvorsitzender von DIE FAMILIENUNTERNEHMER sowie Bozidar Radner, Vorstandsmitglied von DIE FAMILIENUNTERNEHMER, Regionalkreis Niederrhein und Benjamin Achenbach, Vorstandsmitglied von DIE JUNGEN UNTERNEHMER.

Sie setzen sich dafür ein, Wirtschaft als eigenständiges Schulfach in Nordrhein-Westfalen einzuführen. Warum halten Sie diese Maßnahme für notwendig?

Thomas Rick: Unternehmerisches Denken ist eine Lebenseinstellung, die nicht nur den Unternehmern wichtig sein darf, sondern allen Menschen viel bringen kann. Das Thema Wirtschaft in der Schule soll helfen, eigenständiger, bewusster und aufgeklärter denken

und handeln zu können. Nur wer versteht, wie Wirtschaft funktioniert, kann ihre Zusammenhänge erkennen und beurteilen. Für mich ist das ein wesentlicher Teil der notwendigen Aufklärung, die Schule leisten muss.

Welche gesellschaftliche Aufgabe hat Schule Ihrer Meinung nach?

Bozidar Radner: Neben dem Erziehungsauftrag hat Schule in erster



Foto: Silvia Reimann

Benjamin Achenbach



Foto: Oliver Flörke

Thomas Rick

Linie einen Bildungsauftrag. Das heißt: Sie vermittelt Werte, Wissen, Bildung und hat die Zielsetzung, junge Menschen fit für das Leben zu machen. Da die zuständigen Personen in dieser Hinsicht an vielen Stellen gnadenlos überfordert sind – zu wenig Lehrer, verbesserungswürdige Flankierung des Bildungsauftrags durch Eltern, Aufweichen der Bildungsstrukturen sowie der Leistungsanforderungen – ist der ursprüngliche Bildungsauftrag zu einer Bildungsvision mutiert.

Kann man Schüler für das Thema „Wirtschaft“ begeistern?

Benjamin Achenbach: Aus eigener Erfahrung, der Begleitung

unserer Bildungsprojekte an einer berufsorientierten Schule wie unter anderem dem Comenius Gymnasium in Düsseldorf, kann ich nur sagen, dass es immer wieder eine große Freude ist, das Lächeln und die Begeisterung in den Augen der Schüler zu sehen, die oft positiv überrascht über den Alltag eines Unternehmers sind, sich mehr als engagiert zeigen und sich mit Freude an den Diskussionen mit Unternehmern im Klassenzimmer beteiligen.

Mit unseren Bildungsprojekten „Schüler im Chefsessel“ und „Unternehmer im Klassenzimmer“ tragen wir dazu bei, dass das Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge geweckt, die Perspektive der eigenen Selbstständigkeit

als mögliches Berufsziel geöffnet und Vorurteile bei Schülern gegen das Unternehmertum abgebaut werden. Unsere Projekte beweisen seit Jahren, dass sich Schüler für das Thema „Wirtschaft“, wenn es denn praxisnah vermittelt wird, überraschend stark interessieren.

Welche Inhalte sollten im Fach „Wirtschaft“ unterrichtet werden?

Thomas Rick: Neben der theoretischen Vermittlung von Basiswissen über Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und globale Ökonomie sollte auch der Erwerb praktischer Kompetenzen im Lehrplan stehen: Worauf muss ich beim Handyvertrag achten? Wie gründet man eine Firma? Da gäbe es zahlreiche

Inhalte. Darüber hinaus sollte man den Schülern auch die Möglichkeit geben, konkrete Erfahrungen zu machen, einen Betrieb von innen kennen zu lernen und vor Ort die tägliche Arbeit eines Unternehmers zu erleben.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) warnen vor einer einseitigen Vereinnahmung ökonomischer Bildung durch Wirtschaftsfachleute. Ökonomische Fragen müssten im Zusammenhang mit gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Aspekten behandelt werden.

Wer sollte das Fach „Wirtschaft“ unterrichten?

Bozidar Radner: Schon der Wunschzettel von DGB und GEW schreit nach ideologischer Korrektheit. Darum geht es aber nicht. Es geht schlichtweg um die Vermittlung von Wirtschaftspraxis an junge Menschen. Was ist der Unterschied zwischen brutto und netto, wofür werden Steuern erhoben und was passiert mit dem Geld, wie kommen Preise für die Dinge des täglichen Gebrauchs zustande? Warum sollte man nicht mehr ausgeben, als man zur Verfügung hat? Das sind nur einige wenige Fragen und Themen, die altersgerecht vermittelt werden sollten. Daher wäre es wünschenswert, wenn Menschen aus der Praxis – neben den Lehrern – lebensnah berichten würden.

Studien zeigen, dass Schüler häufig unter Stress leiden und sich überfordert fühlen. Wenn sie nicht noch mehr Zeit mit Lernen verbringen sollen, müssten bisherige



Foto: Silvia Reimann

Bozidar Radner



Besonderes leisten.

Als anspruchsvoller Privatbankkunde wünschen Sie eine persönliche Ansprache und individuelle Betreuung. Und genau hier liegen traditionell die Stärken unseres Hauses. Ob Sie zu uns kommen als vermögenger Privatkunde, Firmenkunde oder institutioneller Kunde – wir nehmen uns Zeit für Gespräche mit Ihnen. Denn nur so lernen wir uns kennen. Und erst auf dieser Basis können wir Sie rund um Ihre finanzstrategischen Fragestellungen kompetent beraten. Hans-Georg Fussangel oder Ulrich Diekmann, Telefon 0211 4952-608 oder -409, freuen sich auf ein Gespräch mit Ihnen. www.bankhaus-lampe.de



Bankhaus Lampe

BERLIN · BIELEFELD · BONN · BREMEN · DRESDEN · DÜSSELDORF · FRANKFURT/MAIN · HAMBURG · MÜNCHEN · MÜNSTER
OSNABRÜCK · STUTTGART · LONDON · WIEN

Lerninhalte zu Gunsten des neuen Fachs „Wirtschaft“ wegfallen.

Welches Bildungsangebot könnte an den Schulen reduziert werden?

Benjamin Achenbach: Aus meiner Erfahrung im Kontakt mit Schülern und Schulen kann ich diese Studien absolut bestätigen. Der Leistungsdruck ist immens. Es geht häufig nur darum „der Schnellste und Beste“ zu sein. Nach dem Abitur geht es gleich zum Studium. Oftmals wird das Studium bereits mit 21/22 Jahren abgeschlossen und erst dann wird realisiert, dass man noch gar nicht reif für den Arbeitsmarkt bzw. die Wirtschaft ist. Wir sind eine Wissensgesellschaft und sollten lebenslanges und nachhaltiges Lernen fördern; Druck und Stress sollten dabei reduziert werden.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass zum Beispiel ein Auslandsjahr, während der Schulzeit in den USA oder in einem anderen Land, den Horizont und das Verständnis für Kultur, Sprache und vieles mehr öffnet und fördert. Gerade in der heutigen Welt sind das Qualitäten, die mehr denn je gebraucht werden.

Wie wollen Sie die Landespolitik von der Forderung des Verbands überzeugen?

Thomas Rick: Wir werden Gespräche mit allen Politikern führen – nicht nur von Regierungsseite – und das Thema in die Medien tragen und es öffentlich diskutieren. Außerdem ist es notwendig, Netzwerke mit Mitstreitern zu knüpfen, die das Thema genauso voranbringen wollen wie wir. Es muss klar werden, dass es ohne diese notwendige Veränderung in unserem Bildungssystem nicht geht.

Wie beurteilen Sie langfristig die Chancen, dass Wirtschaft als Schulfach in NRW eingeführt wird?

Bozidar Radner: Ein Modellversuch in NRW hat klar aufgezeigt, dass die Einführung eines solchen Pflichtfachs sinnvoll und von den Beteiligten, den Schülern, Eltern und Lehrern, gewünscht ist. Wenn die Lehrplangestalter sich in ihren Entscheidungen weniger von Ideologie und Parteibuch leiten lassen, sollten die Chancen gut stehen. Das es aus meiner Sicht absolut notwendig ist steht außer Frage. Wir sind nun einmal eine Nation, die sich durch die Fähigkeit ihrer „Köpfe“ im Wettbewerb behaupten muss und beispielsweise nicht von Rohstoffen lebt.

Das Interview führte Jörg Schwarz



cutting through complexity

Für die Familie tut man alles

Um als Familienunternehmen das Vermögen zu erhalten und auszubauen, braucht man eine Strategie, die viele Interessenlagen berücksichtigt – und einen Partner, der weiß, wie man sie umsetzt.

Unsere Experten verstehen Familien, Unternehmen und beides zusammen.

Sprechen Sie mit uns:
Dr. Christoph Kneip
ckneip@kpmg.com

www.kpmg.de/familienunternehmen

Will die Vergangenheit bewahren

Wollen die Zukunft erobern

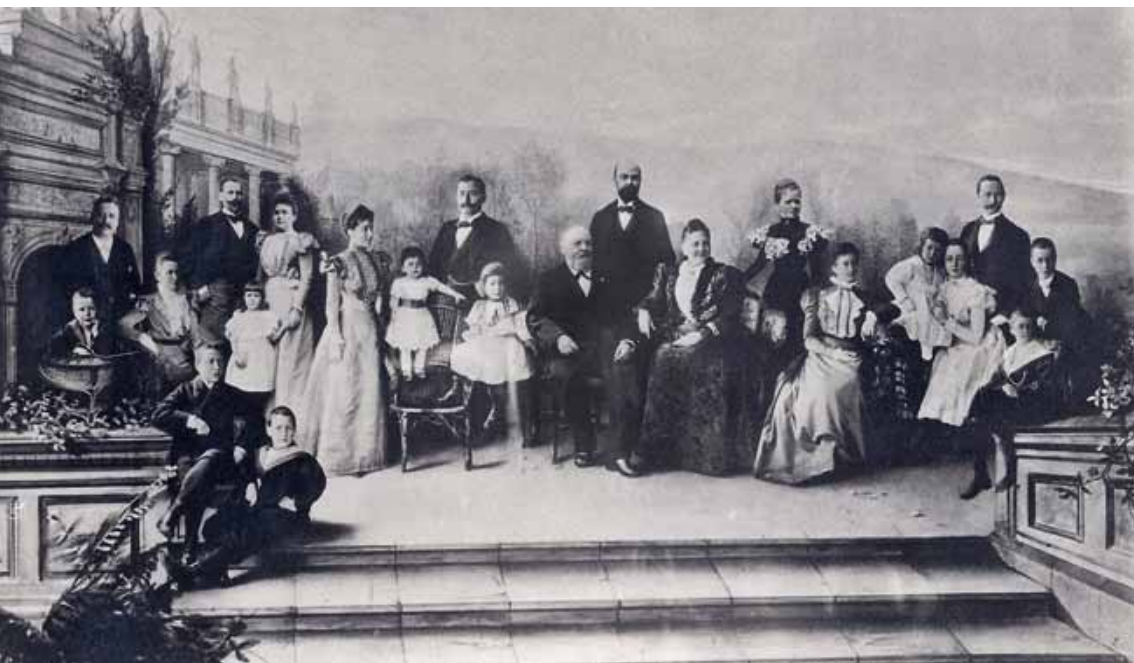
Will eigene Wege gehen

FAMILIEN- UND FIRMENGESCHICHTE GENERATIONENÜBER- GREIFENDE IDENTITÄT SCHAFFEN

Familienunternehmen brauchen Geschichte – nicht aus Nostalgie, sondern zur Zukunftssicherung. Denn Geschichte ist konstitutiv für Familienunternehmen: Sie verbindet Familie und Unternehmen, prägt Familien- und Firmenidentität,

erleichtert Unternehmensnachfolge und den Generationenübergang.

Denn was macht ein Familienunternehmen aus? Nicht das Eigentum, sondern der Generationenübergang oder



Erst durch den Generationswechsel wird ein Unternehmen zum Familienunternehmen

zumindest seine Planung. Durch den geglückten Übergang wird ein Unternehmen zum „Familienunternehmen“. Familienunternehmen entstehen also durch Geschichte.

Die soziale Konstruktion „Familie“ unterliegt allerdings einem beständigen Wandel. Was Familie bedeutet und wer dazu gehört, wird immer neu festgelegt. Die „Familienidentität“, die dem Einzelnen generationenübergreifend Ort und Rolle bietet, entsteht in Erzählungen, Erinnerungen und Ritualen, in denen das Familiengedächtnis gefestigt und weitergegeben wird und so die Verbindungen zur Vergangenheit gehalten werden. Diese Erfahrung der historischen Verbundenheit über Generationen hinweg macht

das Familienunternehmen aus. „Die generationenübergreifende Identität einer Familie und ihres Unternehmens entsteht durch Kommunikation“, erläutert Unternehmenshistoriker Dr. Dirk Reder: „So wird der Bezug zur Vergangenheit gepflegt, entwickelt, gefestigt und weitergegeben“. Diese Geschichte ist allerdings vom Vergessen bedroht. Der britische Historiker Eric Hobsbaum bezeichnete „die Zerstörung der Vergangenheit“, die „die Gegenwartserfahrung mit der früherer Generation verknüpft“ als „eines der unheimlichsten Phänomene“ unserer Zeit. Für Familienunternehmen ist das gefährlich, denn das Vergessen bedroht ihre konstitutive und sinnstiftende Basis: „Um die nächste Generation für die Firma zu begeistern



Exklusiv-Vertrieb
» Grand Cru «-Betten von SCHRAMM

Ihre persönliche Komfort-Beraterin Christiane Gradel
Dorfstr. 1a · 40667 Meerbusch

Patrick Trentlein

INTERIOR

und so die familieninterne Nachfolge zu sichern, ist es unbedingt notwendig, dass sie sich mit dem Unternehmen und seiner Geschichte identifiziert“, so Dr. Dirk Reder, Mitglied von DIE FAMILIENUNTERNEHMER: „Nur wer sich in der Abfolge von Generationen positiv verorten kann, der wird gerne Unternehmensnachfolger.“

Familienunternehmer sollten daher die Weitergabe ihrer Geschichte nicht nur dem Zufall überlassen. Das hat vielleicht früher funktioniert, aber heute geht das Wissen der Großeltern verloren. Familienunternehmen benötigen daher eine Vermittlung ihrer Geschichte, damit die nachfolgende Generation erfährt, woher sie kommt und worauf sie sich einlässt: Höhen ebenso wie Tiefen, Fehlschläge ebenso wie Erfolge, Pionier- und Heldengeschichte ebenso wie Fehler und Versagen. Nur dann ist

eine Identifikation mit dem Unternehmen möglich und nur dann funktioniert die Unternehmensnachfolge.

Das 1999 gegründete Geschichtsbüro Reder, Roeseling & Prüfer erforscht und schreibt die Geschichten von Familienunternehmen. Es unterstützt damit die Identitätsfindung und -wahrung der Unternehmen und stärkt die Bindung zwischen Familie und Unternehmen.



Dr. Dirk Reder: Unternehmenshistoriker



Erinnerung schafft Tradition

**Sie stecken sich als Familien-
unternehmer hohe Ziele?**



AXA ist dafür ein starker Partner.

Als Familienunternehmer brauchen Sie ein sicheres Fundament, um den Erfolg Ihres Unternehmens langfristig gewährleisten zu können. AXA bietet Ihnen individuelle Rundum-Lösungen, unkomplizierte Zusammenarbeit und langfristige Verlässlichkeit. Wir stehen Ihnen mit einem flächendeckenden Netz aus Spezialisten jederzeit beratend zur Seite. Vertrauen auch Sie auf die Stärke und auf das Know-how eines der führenden Industrie- und Firmenkundenversicherer. Mehr Infos: frank.kappenhagen@axa.de oder unter www.AXA.de/familienunternehmen.

Kommen Sie zur Versicherung, die neue Maßstäbe setzt.

Maßstäbe / **neu definiert**



DIE JUNGEN UNTERNEHMER GIPFELTREFFEN IN DÜSSELDORF

So viele Gäste gab es noch nie:
Rund 200 junge Unternehmer und
Familienunternehmer aus ganz
Deutschland trafen sich beim Gipfel
der Jungen Unternehmer in Düsseldorf.

Digitalisierung war eines der Kernthemen
des Gipfels, auch in der Rede von Svenja
Schulze, Ministerin für Innovation,
Wissenschaft und Forschung in
Nordrhein-Westfalen. Schulze stellte die
Chancen des digitalen Wandels für ihr
Bundesland heraus und erläuterte die
Strategie der Landesregierung für mehr

Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze
und Innovationen. Im Anschluss stellte
sie sich den kritischen Fragen von
DIE JUNGEN UNTERNEHMER, die
auch ihre Appelle für eine bessere
Bildung, bessere Verkehrsinfrastruktur
und eine zügige Umsetzung der
Digitalisierungsoffensive an die Ministerin
richteten. Äußerst unterhaltsam ging
es mit der Digitalisierungsrunde
weiter, die Fabian Freisberg moderierte. Seine
Podiumsgäste, CDU-Politiker Thomas
Jarzombek (MdB), Prof. Klemens
Skibicki (Convidera GmbH) und



Foto: Marc-Steffen Unger

Dr. Hubertus Porschen und sein Team



Foto: Marc-Steffen Unger

Gastredner: Christian Lindner



Foto: Marc-Steffen Unger

v. l.: Thomas Rick, Lenke Steiner, NRW-Ministerin Svenja Schulze und Lutz Goebel

Frank Wiethoff (Regionalvorstand Ost KPMG) zeigten auf, wie grundlegend die Digitalisierung die gesamte Kultur und die Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft verändert. Das Publikum konnte sich dabei, neben aller faktischen Tiefe, über viele bildhafte Vergleiche vom Fußball bis zum Karneval und lebhaft Diskussionen freuen.

Ein Highlight des Tages war für viele die Verleihung des Preises der nächsten Generation an Daniel Zimmermann, Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein. Der bei Amtsantritt 27-Jährige hat mit unkonventioneller Politik seine Stadt aus den Schulden geholt, sie für ihre Bürger wieder attraktiv gemacht und viele neue Unternehmen angesiedelt. Mit den sprudelnden Steuereinnahmen stattet er gerade auch alle Monheimer Haushalte mit kostenlosen Glasfaseranschlüssen aus. Zimmermann holte in seiner Dankesrede DIE JUNGEN UNTERNEHMER im Saal komplett ab und ertete tosenden Applaus.

FDP-Chef Christian Lindner elektrisierte DIE JUNGEN UNTERNEHMER mit

seinem Plädoyer für eine bessere Wettbewerbsfähigkeit sowie einer Bildung, die sich im globalen Wettbewerb messen lassen kann.

Um 16 Uhr war der große Moment der Wahl endlich gekommen. Dr. Hubertus Porschen aus Köln wurde als neuer Bundesvorsitzender des Verbands zum Nachfolger von Lencke Steiner gewählt. Es folgte die ausgelassene Party im Dr. Thompson's. Hier verlieh der frischgebackene Bundesvorsitzende die Preise für die besten Regionalkreise. Vier Regionalkreise aus Nordrhein-Westfalen wurden belohnt! Die Auszeichnung für den Bereich Veranstaltungen wurde an den Regionalkreis Münster-Osnabrück verliehen. Im Bereich Mitgliedergewinnung gab es zwei Sieger: Die Regionalkreise Dortmund und Hamm. Der Preis für die beste Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ging an die Gastgeber vom Regionalkreis Niederrhein, die ihre Auszeichnung stolz entgegennahmen.

Anschließend wurde die Feier bis in die frühen Morgenstunden fortgesetzt.

**Kurzinterview mit dem neuen Bundesvorsitzenden von DIE JUNGEN
UNTERNEHMER Dr. Hubertus Porschen:**

Was werden die Schwerpunkte Ihrer Arbeit als neuer Bundesvorsitzender von DIE JUNGEN UNTERNEHMER SEIN?



Foto: Marc-Steffen Unger

Dr. Hubertus Porschen

Ich möchte den Unternehmern in Deutschland eine stärkere Stimme verleihen: In der Gesellschaft, in der Politik und auch in der Wirtschaft. Hierzu werden wir den Verband mit verschiedenen Maßnahmen nach innen stärken und uns nach außen breiter als bisher positionieren.

Wie wollen Sie das erreichen?

Mit einem extrem motivierten Team möchten wir richtig angreifen. Wir haben 4 Themen identifiziert, die uns Unternehmer betreffen und die wir angehen werden: Unternehmertum stärken, Fachkräfte sichern, Digitalisierung und Strahlkraft des Verbandes erhöhen.

**TSCHARKE
& TSCHARKE**



Ihre Versicherungsspezialisten für:

- Transport & Verkehr
- Industrie & Gewerbe
- Dienstleistung

Remscheider Straße 129
42369 Wuppertal

Tel. 0202/46026-0
www.tscharke.com

Allianz 

DIE JUNGEN UNTERNEHMER

Regionalkreis Niederrhein für hervorragende Pressearbeit ausgezeichnet

Wer seine Interessen einer breiten Öffentlichkeit vermitteln will, ist auf ständige Präsenz in den Medien angewiesen – erfolgreiche Verbandsarbeit braucht daher professionelle PR. Für die beste Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Jahres 2015 zeichneten DIE JUNGEN UNTERNEHMER bei ihrem Gipfeltreffen in Düsseldorf den Regionalkreis Niederrhein aus. Über dessen Aktivitäten war bundesweit am häufigsten berichtet worden. Bundesvorsitzender Dr. Hubertus Porschen übergab den Preis dem Vorsitzenden des Regionalkreises, Christian Tscharke, der die Auszeichnung mit Stolz und Freude entgegennahm.



Foto: Marc-Steffen Unger

Christian Tscharke (r.) nimmt den Preis für die beste Pressearbeit entgegen





Christian Tscharke, Heike Cohausz, Andreas Oehme und Bianca Castens

Liebe Mitglieder und Gäste,

herzlich willkommen zur **6. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER – DER GALA DER WIRTSCHAFT 2015!**

„Nichts ist dem Menschen so unentbehrlich wie der Tanz“, bemerkte schon der berühmte französische Theaterautor Molière. Diesem Statement folgend lautet das Motto unserer diesjährigen Gala: „Let’s dance again!“ Heiße Rhythmen locken aufs Parkett und garantieren eifriges Tanzen bis in den frühen Morgen.

Sie genießen wieder ein exquisites Galadinner, ausgelassene Stimmung und finden Zeit für entspannte Gespräche mit Gleichgesinnten.

Dass Sie aber nicht nur an Ihr eigenes Vergnügen denken, zeigt Ihre großzügige Spende für die Stiftung „Düsseldorfer Kinderträume“. Im Laufe des Galaabends überreichen wir einen Spendenscheck an den Verein, der mit seinen Projekten

behinderte und kranke Kinder fördert.

Zur Erinnerung an diesen besonderen Abend erhalten Sie unser Jahresmagazin 2015/2016. Für die Unterstützung bei der Erstellung bedanken wir uns bei der Druckerei Backes Druck sowie bei der Grafikerin Julia Schmitz.

Ganz besonders möchten wir auch unseren Goldsponsoren dem Bankhaus Lampe, der Deutschen Bank und KPMG für Ihre Unterstützung danken.

Übrigens: Tanzen erfordert besondere geistige Fähigkeiten: Ein Hirnbereich prozessiert Informationen über unsere Körperlage, die für jede Bewegung benötigt werden; ein weiterer fungiert als Zeitmesser. Also: Let’s dance again!

Herzlichst
Ihr Gala-Komitee

Andreas Oehme, Heike Cohausz,
Christian Tscharke und Bianca Castens –
CITY innovation



MÄNNER, DIE DÜSSELDORF GUT AUSSEHEN LASSEN



B breuninger

DER DEPARTMENT STORE FÜR DÜSSELDORF
KÖ-BOGEN KÖNIGSALLEE 2

RAHMENPROGRAMM



CLAUDIA MONRÉAL, MODERATION

Bei unserem lokalen TV-Sender, center.tv, moderiert Claudia Monréal regelmäßig die Nachrichtensendung „Düsseldorf Aktuell“ und bewegt sich sicher zwischen Politik und Wirtschaft, Kultur und Boulevard. Als Venetia eroberte sie im vergangenen Jahr nicht nur die Herzen passionierter Karnevalisten. Freuen Sie sich auf die beliebte Moderatorin, die uns galant durch den Abend begleiten wird.

SUNRISE, LIVEBAND

Starker Sound, heiße Rhythmen, spritzige Bühnenshow: Die Band begeistert mit einem Cocktail aus Oldies, Jazz-Standards, Schlagern, Rockmusik und aktuellen Chartbreakern – das Repertoire der Band ist breit gefächert. Let's dance again!



4TASIA, SHOWACT

Frauenpower, die durch Stimmgewalt, eine mitreißende Choreographie, reichlich Glamour und unglaubliche Wandlungsfähigkeit überzeugt.



Vermieten ohne Probleme

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Ferienimmobilie auch in Leerstandszeiten nicht zum Eigentor wird. Wir stehen mit Ihnen im Tor und beraten Sie gerne, um eine steuerschädliche Selbstnutzung zu vermeiden.



Wir können etwas für Sie tun !

TREUMERKUR Dr. Schmidt und Partner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

TREUMERKUR KG

Steuerberatungsgesellschaft



Hofaue 37 | D-42103 Wuppertal

Telefon + 49 202 4 59 60-0

Telefax + 49 202 4 59 60-60

mail@treumerkur.de

www.treumerkur.de



TREUMERKUR

Und noch mehr !

Wirtschaftsprüfung

Steuerberatung

Buchführung

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

Betriebswirtschaftliche Beratung

DÜSSELDORFER KINDERTRÄUME

LEBENSFREUDE UND HOFFNUNG SCHENKEN

In unserem Alltag gibt es meist nur wenige Berührungspunkte mit behinderten jungen Menschen. Oft leben sie in einem unbekanntem Niemandsland, nur einen Brückenschlag von uns entfernt. Allein in Düsseldorf gibt es über 3000

Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung.

Die Stiftung „Düsseldorfer Kinderträume“ unterstützt und fördert behinderte und kranke Kinder und setzt sich im Raum Düsseldorf für Kinder



Ausflug Hoppetosse – Abenteuer pur

mit sozial schwachem Hintergrund ein. Hierbei geht es der Stiftung nicht nur darum, Geldspenden an einzelne Projekte weiterzuleiten, sondern selbst mit den Kindern zu arbeiten. Diverse Projekte wurden im letzten Jahr umgesetzt, unter anderem ein Bootsausflug mit der Hoppetosse oder ein Nikolausausflug mit der Weissen Flotte auf dem Rhein. Ein besonders schönes Beispiel der Projektarbeit ist der Ausflug im vergangenen Jahr zu einem Spiel der DEG. Die Kinder wurden gemeinsam mit Ihren Familien eingeladen, ein Eishockeymatch im ISS Dome in Düsseldorf zu verfolgen. Die Familien sahen einen 4:0-Erfolg der Düsseldorfer über Schwenningen und den Einzug ins



Zu Gast bei der DEG

ROTTHEGE | WASSERMANN

RECHTSANWÄLTE • WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER



NUR WER SICH WIRKLICH VERSTEHT, KANN SICH VERTRAUEN.

Wir verstehen die besonderen Belange von Familienunternehmen. Daher entwickeln wir genau die rechtlichen und steuerlichen Lösungen, die diese besonderen Anliegen erfordern. Mit Erfolg und Kontinuität.

Branchenübergreifend begleitet ROTTHEGE | WASSERMANN Familienunternehmen dort, wo mehr als juristische Exzellenz erforderlich ist. Für die sensiblen und hochkomplexen Themen wie Unternehmensnachfolge und Unternehmenstransaktionen erarbeiten unsere Teams aus erfahrenen Spezialisten optimale Strategien für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Auftraggeber.

Dazu stehen bei uns das gegenseitige Vertrauen, die persönliche Nähe und das tiefe Verständnis für Tradition und die unternehmerischen Herausforderungen, denen sich gerade Familienunternehmen stellen, im Mittelpunkt unseres Handelns.

Für noch größeren Erfolg. Für die Zukunft

Düsseldorf
Graf-Adolf-Platz 15
D-40213 Düsseldorf
Telefon: +49 (0)211.955 991 0
Fax: +49 (0)211.955 991 29

Essen
Rüttenscheider Str. 199
D-45131 Essen
Telefon: +49 (0)201.842 19 0
Fax: +49 (0)201.842 19 22

INFO@ROTTHEGE.COM | WWW.ROTTHEGE.COM



Leinen los!

Viertelfinale. So ganz sicher, was da auf sie zukommt, waren sich die 15 Kids nicht. Doch die Vorfreude war allen ins Gesicht geschrieben. Die meisten hatten noch nie ein Eishockeyspiel gesehen und jetzt saßen sie mit ihren Eltern und Freunden auf der Tribüne des ISS Domes, um die Partie der Deutschen Eishockey Liga (DEL) zwischen der DEG und den Schwenninger Wild Wings zu sehen. Aber nicht nur einmalige Aktionen stehen auf dem Plan der Stiftung.

Familien sollte aufgrund finanzieller Schwierigkeiten eingestellt werden. Durch die Hilfe der Stiftung konnte die Finanzierung für das laufende Jahr gesichert werden.

Düsseldorfer Kinderträume unterstützt Brücke 2000 beim therapeutischen Reiten. Das therapeutische Reiten für behinderte Kinder aus sozial benachteiligten Düsseldorfer

bulthaup



Purismus. Sinnlichkeit. Intelligenz.

Mehr über die Faszination der bulthaup Küche erfahren Sie bei Ihrem bulthaup Partner in der Plange Mühle, Düsseldorf.
www.bulthaup-im-hafen.de

bulthaup im hafen

Selders Kücheneinrichtung GmbH
Plange Mühle 1
40221 Düsseldorf
Tel. 0211 3033919
kontakt@bulthaup-im-hafen.de

BILDERBUCH

BEWEGTE BILDER

Von den vielen Vorträgen, Werksführungen und Ereignissen, von **DIE FAMILIENUNTERNEHMER** und **DIE JUNGEN UNTERNEHMER** des Jahres 2015 hier ein kleiner Ausschnitt:

Neujahrsempfang im Industrie-Club



Unser Gastredner:
Dr. Heinrich Weiss



Einstimmen auf das Jahr 2015



DIE JUNGEN UNTERNEHMER
stark vertreten

Schüler im Chefsessel: Prämierungsfeier bei Breuninger



Rundgang bei Breuninger in Düsseldorf



Vor der Bekanntgabe der Gewinner: Die Spannung steigt



Verkündung der Gewinner

Hidden Champion aus Wuppertal



Bei Knipex im Zangenmuseum

Besuch der Günther Uecker-Ausstellung im K20



Dr. Friderike Bagel
und Andreas Oehme



Niederrhein Golfcup im Golfpark Meerbusch



So sehen Sieger aus



Entspanntes Beisammensein nach gutem Golf

Familienunternehmen in China und Deutschland im Vergleich



Veranstaltung im Gästehaus der Bergischen Universität Wuppertal



KROHNE

▶ measure the facts

▶ Wer wächst, braucht Platz

Seit der Gründung 1921 ist die KROHNE Gruppe ständig gewachsen. Heute ist das Unternehmen mit mehr als 3500 Mitarbeitern, 15 Produktionsstätten und 44 internationalen Gesellschaften ein weltweit führender Anbieter von Lösungen für die industrielle Prozessinstrumentierung.

Das Wachstum macht auch vor dem Standort Duisburg nicht halt. Mit dem Neubau der Konzernzentrale wird nun auch nach außen hin deutlich sichtbar, dass aus dem Duisburger Messtechnikhersteller längst ein Weltunternehmen geworden ist.

Weitere Informationen
finden Sie auf
unserer Website.



www.krohne.com

Visionen im Automobilbau – die Zukunft des Autos



Podiumsdiskussion in der Deutschen Bank in Wuppertal



Wuppertaler unter sich



4. Februar 2015 | Deutsche Bank AG | Wuppertal



Das Fahrrad-Wanderwochenende im Münsterland



Auch engagierte Radler brauchen eine Pause!

Was zeichnet einen Einkaufs- und Finanzdienstleister der nächsten Generation aus?

- Kurzfristige Effekte sowie mittel- & langfristige Erträge
- Kombination aus Finanz- & Einkaufs-Knowhow
- Gespür für die Bedürfnisse des Mittelstands
- Expertenwissen für Kostenstrukturanalyse & Finanzen
- Anwendung einer Einkaufs- & Finanzplattform

Erträge steigern - Risiken minimieren

DIE JUNGEN UNTERNEHMER: Das Gipfeltreffen in Düsseldorf



Die Ministerin Svenja Schulze auf dem Gipfel



Foto: Marc-Steffen Unger



Lenke Steiner und Thomas Rick auf dem Sofa

Erfolgreiche **Familien**unternehmen nutzen ihre Geschichte:
Für einen erfolgreichen Generationenübergang, für die Bewahrung
Ihrer unverwechselbaren **Unternehmen**sidentität
und für das Marketing. Familienunternehmen entstehen erst durch
ihre Geschichte und **brauchen** sie als Basis für eine
erfolgreiche Zukunft. Wir schreiben professionell und spannend die
Geschichte Ihres Unternehmens und Ihrer Familie.

Kontaktieren Sie mich: Dr. Dirk Reder 0221/168 046-21 oder
rededer@geschichtsbuero.de (Mitglied von DIE FAMILIENUNTERNEHMER – ASU)

www.geschichtsbuero.de



Daniel Zimmermann,
Bürgermeister der Stadt
Monheim, erhält den Preis der
nächsten Generation 2015



Die Abendveranstaltung des Gipfeltreffens fand im
Dr. Thompson's statt

DENTAL CENTRUM DÜSSELDORF

your smile, our passion!

Mit Herz und Hightech: Das Dental Centrum Düsseldorf (DCD) gehört zu den modernsten Behandlungszentren in Deutschland und verfügt über ein eigenes Kinderzentrum sowie ein Dentallabor auf internationalem Niveau. 2015 von den renommierten Zahnärzten Dr. Alexa von Gienanth und Dr. Thorsten Pletz gegründet, bietet das Dental Centrum Düsseldorf eine umfassende Patientenversorgung auf allen Gebieten der Zahnheilkunde und Zahnästhetik. Darüber hinaus ist das Dental Centrum Düsseldorf die erste Adresse für Menschen mit höchsten individuellen Ansprüchen an Gesundheit, Ästhetik, Zeitmanagement und Internationalität.

Neumannstr. 4 / Hohenzollernallee | 40235 Düsseldorf | Fon 0211-96662980 | Fax 0211-96662989 | info@dcd.dental | www.dcd.dental

Spargel, Riesling und ein Bericht über die Start-up-Szene in Deutschland



Spargelessen:
Schon Tradition!



Mehr als 60 Gäste im
Bauerncafé Ellerhof

Bei Emmas Enkel



Modenschau des Fashion Design Instituts



DIE JUNGEN UNTERNEHMER bei der Modenschau des Fashion Design Instituts im Mercedes-Benz Werk Düsseldorf

tatkräftig
richtungsweisend
objektiv

weitsichtig
engagiert

Wir sind für Sie,
wie wir sind.

**TROWE. Versicherungen,
Erfahrung und Unabhängigkeit
seit 1950.**

Mit rund 100 Mitarbeitern an 5 Standorten
in Deutschland und einem weltweiten
Netzwerk vertreten wir Ihre Interessen –
wo auch immer Sie uns brauchen.

**Wir freuen uns darauf,
Sie kennen zu lernen.**

www.trowe.de

TROWE

Risiko- und Versicherungsmanagement

„invention“, der Gründerpreis der deutschen Familienunternehmen



Wer hat die beste Geschäftsidee?

Energieeffizient, nachhaltig, CERTUSS.



Heute für morgen handeln

CERTUSS
Dampfautomaten

www.certuss.com
CERTUSS Dampfautomaten
GmbH & Co. KG
Hafenstr. 65 • D-47809 Krefeld
Tel.: +49 (0)2151 578-235




Nachhaltig
GREEN ECONOMY
Umweltfreundlich



Foto: Oliver Flörke

Armin Laschet forderte:
„Bürokratieabbau für Start-ups!“



Foto: Oliver Flörke

Auf nach Berlin!

Vermögensmanagement • Financial Markets • Asset Servicing

Es gibt Unternehmer und Bankiers. Wir sind beides.



Erfolgreiche Unternehmer handeln vorausschauend und verantwortungsbewusst. Dies ist uns sehr vertraut. Schließlich stehen wir als Privatbankiers selbst in der Haftung für unsere Entscheidungen. So schätzen unsere Kunden nicht nur die unabhängige und persönliche Beratung, sondern auch unsere unternehmerische Haltung. www.hauck-aufhaeuser.de



HAUCK & AUFHÄUSER

PRIVATBANKIERS SEIT 1796

Düsseldorf

Thomas Kleffmann 02 11 / 30 12 36-60 01

NACHTS IM MUSEUM: KPMG LÄDT FAMILIEN- UNTERNEHMER INS K20

Einen ganz besonderen Abend verlebten rund 30 Verbandsmitglieder von DIE FAMILIENUNTERNEHMER / Regionalkreis Niederrhein: Im Rahmen des ersten Clubabends dieses Jahres genossen sie exklusiven Zugang zum Museum K20 in Düsseldorf. Dort wandelten sie auf den Spuren von Günther Uecker. Der deutsche Maler und Objektkünstler lebt selbst in der Stadt am Rhein, bezeichnet sie als „seine Werkstatt“.

„Die exklusive Führung außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichte uns einen tiefen Einblick in das facettenreiche Schaffen dieses außergewöhnlichen Mannes“, betont Andreas Oehme, Vorstandsvorsitzender von DIE FAMILIENUNTERNEHMER / Regionalkreis Niederrhein. Realisiert hatte diese „Nacht im Museum“ die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG. Neben den geladenen Gästen des Verbandes DIE FAMILIENUNTERNEHMER waren Michael Diehl und Stefanie

Nattkämper-Scholz, beide Partner Tax, sowie Friderike Bagel, Senior Manager Markets, unter den Teilnehmern. Auch sie waren von den ausgestellten Werken Ueckers begeistert. 60 Arbeiten aus fünf Jahrzehnten seines Schaffens waren im K20 zu bestaunen. „Als besonders interessant empfand ich seine früheren, weniger bekannten Arbeiten“, sagt Bagel.

Günther Uecker erlangte insbesondere durch die Rauminstallationen „Verletzungswörter“ und

„Terrororchester“, sowie durch seine „Nagelbilder“ Berühmtheit. Sein Credo „Da wo das Wort versagt, beginnt das Bild“ spiegelt sich in seinen Werken wider. „Das Sprechen über Kunst gewinnt bei Uecker eine philosophische Dimension“, erläutert Marion Ackermann, Direktorin der Kunstsammlung NRW. „Man hat den Eindruck, dass die Reflexion in der Sprache für ihn persönlich, angesichts der eigenen überbordenden Kreativität, ein notwendiger Vorgang der Selbstvergewisserung und der nachträglichen intellektuellen Verarbeitung ist.“

Seit über zehn Jahren besteht bereits eine enge Kooperation zwischen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und der Kunstsammlung NRW. Im Zuge der Zusammenarbeit lädt das Unternehmen zum Beispiel regelmäßig zum KPMG-Kunstabend in die Museen K20 und K21. Die Türen der Häuser öffnen sich dafür jeden Mittwoch von 18 bis 22 Uhr für verschiedene Themenführungen und Veranstaltungen. Der Eintritt ist gratis, alle Interessierten sind willkommen. „Bei einem der Kunstabende hatten wir dank KPMG schon Persönlichkeiten wie Wim Wenders und Günther Uecker zu Gast“, freut sich Direktorin Marion Ackermann. KPMG plant ständig weitere, spannende Events – sei es exklusiv für Mitglieder des Regionalkreises Niederrhein oder für kunstbegeisterte Bürger. „Es war ein eindrucksvoller Abend“, so Andreas Oehme zum Abschluss, „den wir in ungezwungener Atmosphäre bei anregenden Gesprächen

im benachbarten Klee's Restaurant fortgesetzt haben. Ein Dankeschön an KPMG; wir freuen uns auf das nächste Mal!“



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf K20 Grabbeplatz

Foto: Walter Klein

BERICHT AUS BERLIN

Die Bundesregierung geht in die zweite Halbzeit. Zwei Jahre sind seit der Wahl 2013 vergangen. Was ist seitdem geschehen?

Der Koalitionsvertrag war für die Wirtschaft eine große Enttäuschung. Schmerzlich machte sich das Fehlen

eines ordnungspolitischen Regulativs bemerkbar. Und so geschah es, dass die große Koalition ihre Amtszeit mit Entscheidungen begann, die uns Familienunternehmern die Haare zu Berge stehen ließen.

Die Rente mit 63 und der Mindestlohn haben uns gezeigt, dass die volkswirtschaftliche Raison und das unternehmerische Denken keinen Eingang mehr in das politische Handeln finden. Unsere Kampagnen sind in der Öffentlichkeit gut wahrgenommen worden bis hin zur Ausstrahlung in der Tagesschau. Aber eine Koalition mit einer Mehrheit von über achtzig Prozent muss keine Rücksicht mehr auf die öffentliche Meinung nehmen.

Nun stehen wir vor dem nächsten Problem: Die Neugestaltung der Erbschaftssteuer nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts. Hier hat ausgerechnet das unionsgeführte Finanzministerium mit seinem Referentenentwurf gegen die deutschen Familienunternehmer ausgeholt. Und während wir im Wahlkampf 2013 eine Vermögenssteuer mit einer gut konzertierten Kampagne abwenden konnten, müssen wir nun zusehen, wie ihre Schwester,



Foto: Anne Kreuz Fotografie

Lutz Goebel, Präsident von DIE FAMILIENUNTERNEHMER

die Erbschaftssteuer, durch alle Instanzen gehoben wird. Mit einigen Regelungen aus dem Gesetzesentwurf können zwar viele Unternehmerinnen und Unternehmer leben, aber die geplante Definitivbesteuerung von nicht betriebsnotwendigem Vermögen wird alle treffen. Unser Ziel ist es, für eine Besteuerung ohne große Kollateralschäden einzutreten. Wir Familienunternehmer kämpfen bereits mit sehr volatilen Märkten und großen strukturellen Veränderungen. Die Nachfolge ist heute eine besonders große Herausforderung. Wenn dazu noch eine richtig teure Erbschaftssteuer kommt, dann werden unsere Kinder die Unternehmen nicht mehr haben wollen.

Auch beim Thema Energiewende wünschen wir uns wieder mehr Wirtschaftskompetenz aus der Bundesregierung. Die Mehrzahl der familiengeführten Industrie-Unternehmen zahlt immer mehr für Energie. Der Kostendruck steigt. Das wirkt sich negativ auf unseren Standort aus. Die jetzige Politik destabilisiert anstatt zu stabilisieren. Diese Politik schadet sogar dem weltweiten Klimaschutz, den sie zu fördern vorgibt. Denn unser EEG verbilligt den Ausstoß von CO₂. Diese Energiewende dient nur den Anbietern

von erneuerbaren Energien. Sigmar Gabriel sagt, er will mehr Marktwirtschaft in die Energiepolitik bringen. Das ist auch dringend notwendig. Dazu gehört ein technologieoffenes Ausschreibungsmodell. Dazu gehört auch der komplette Abbau der Subventionen für erneuerbare Energien. Dazu gehört auch, in unserer Industrie die Eigenstromerzeugung nicht länger zu sabotieren. Diese Energiewende erfolgreich zu meistern, heißt außerdem: Klimapolitik europäisch, ja global zu betreiben. Mit einem Emissionshandel, der von seinen Kinderkrankheiten geheilt ist. Mit einem Emissionshandel der weltweit gilt und ohne Preisverzerrungen durch das EEG! Hoffen wir, dass die Staats- und Regierungschefs sich einigen und ein solches System umsetzen. Und sich endlich von der Vernunft leiten lassen.

Lutz Goebel

WERDEN SIE MITGLIED! DREI GUTE GRÜNDE

GRÖßER

Immer mehr Politiker sind bereit, die Interessen des Unternehmertums zu missachten. Nur gemeinsam sind wir stark! Gemeinsam setzen wir uns für optimale Rahmenbedingungen ein.

STÄRKER

Familienunternehmer sind in allen Branchen und Regionen Deutschlands tätig. Der Blick über den Tellerrand und der Austausch untereinander machen den Einzelnen, aber auch die Gemeinschaft stärker.

BESSER

Unternehmer lernen von Unternehmern. Ganz informell durch Gespräche, aber auch auf unseren exklusiven Bundesveranstaltungen und Workshops zu Unternehmer-Themen.

UNSERE MITGLIEDER

Ein Familienunternehmer ist ein Eigentümerunternehmer oder ein Angehöriger einer Familie, in deren Unternehmen er oder sie Führungsverantwortung trägt. Entscheidend ist die Einheit von Risiko und Haftung.

Ein Familienunternehmer kann Mitglied bei DIE FAMILIENUNTERNEHMER werden, wenn sein Unternehmen:

- mindestens zehn Mitarbeiter beschäftigt und
- mindestens einen Umsatz von einer Million Euro erzielt und
- im Handelsregister oder in der Handwerksrolle eingetragen ist.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen zur Mitgliedschaft oder sende Ihnen einen Antrag zu:

Burkhard Munk

Tel. 030 300 65-240 · Fax 030 300 65-390

munk@junge-unternehmer.eu



1. **SCHOKOLADENFABRIK** | DÜSSELDORF
14 ETW`s + 11 STADTHÄUSER
2. **JÜLICHER STRASSE** | DÜSSELDORF
59 WOHNUNGEN + GEWERBE IM EG
3. **FLORENSHOF** | DÜSSELDORF - HAMM
17 STADTHÄUSER
4. PHILIPP UND HERMANN TECKLEBURG



TECKLEBURG STEHT FÜR EINE VERLÄSSLICHE ZUSAMMENARBEIT, FÜR
KALKULIERBARE ERGEBNISSE UND MEISTERLICHES HANDWERK SEIT
MEHR ALS 130 JAHREN.

WWW.TECKLEBURG-BAU.DE | INFO@TECKLEBURG-BAU.DE


TECKLEBURG
SEIT 1878

WIR WAGEN WIRTSCHAFT!

WIR sind die Stimme des jungen Unternehmertums in Deutschland.

Als wirtschaftspolitische Interessenvertretung der jungen Eigentümerunternehmer setzen wir uns für optimale unternehmerische Rahmenbedingungen ein.

WIR wollen das Unternehmertum in Deutschland fördern.

Wir engagieren uns für ein positiveres Bild des Unternehmers in der Öffentlichkeit.

WIR unterstützen uns gegenseitig.

Wir fördern den unternehmerischen Austausch unserer Mitglieder. Regionale und bundesweite Veranstaltungen sowie das Intranet bieten dafür immer wieder eine gelungene Plattform, um schnell und zielorientiert zu agieren.

WIR bilden uns weiter.

Wir vermitteln unseren Mitgliedern Know-how auf allen Ebenen der Unternehmensführung. Mit exklusiven Workshops sowie bundesweiten Bildungsveranstaltungen.

WERDE MITGLIED!

Als junger Unternehmer kannst du Mitglied bei DIE JUNGEN UNTERNEHMER werden, wenn dein Unternehmen:

- mindestens zehn Mitarbeiter beschäftigt oder
- mindestens einen Umsatz von einer Million Euro erzielt und
- im Handelsregister oder in der Handwerksrolle eingetragen ist.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen zur Mitgliedschaft oder sende Ihnen einen Antrag zu:

Burkhard Munk

Tel. 030 300 65-240 · Fax 030 300 65-390

munk@junge-unternehmer.eu

**IN EINEM
WACHSENDEN
UNTERNEHMEN
SIND SIE GUT
BESCHÄFTIGT.
RUND UM DIE UHR.**



ZEIT, DASS ES EINFACH WIRD.

Ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen ist ein hartes Stück Arbeit. SAP-Software für wachsende Unternehmen wurde gezielt entwickelt, um Ihnen diese Aufgabe zu erleichtern.

SAP-Mittelstandslösungen lassen sich einfach installieren, einfach anwenden und passen perfekt zu den Anforderungen wachsender Unternehmen, auch hinsichtlich des Preises. Sie helfen Ihnen, Ihre Prozesse zu automatisieren und zu integrieren. Für Echtzeit-Einblicke, die Ihnen schneller fundierte Entscheidungen ermöglichen.

Finden Sie heraus, was einfach für Sie bedeuten kann.
Jetzt auf sap.de/mittelstand



Run Simple

IMPRESSUM

Herausgeber:

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.
DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU
Charlottenstr. 24 · 10117 Berlin
Tel.: 030 300 65-0
kontakt@familienunternehmer.eu
www.junge-unternehmer.eu
www.familienunternehmer.eu

Redaktion:

Andreas Oehme, Jörg Schwarz

Autoren: Maximilian von Fritsch,
Lutz Goebel, Anja Theby

Fotos: Anne Kreuz Fotografie,
Andreas Fischer, Oliver Flörke,
Detlef Ilgner, Walter Klein,
Silvia Reimann, Marc-Steffen Unger

Kontakt:

www.familienunternehmer.eu/niederrhein
www.junge-unternehmer.eu/niederrhein

Grafik: Julia Schmitz

Illustration Titelseite:

LANGEundPFLANZ, Speyer

Druck:

Backes Druck GmbH

Wir danken allen Inserenten und an der Realisierung Beteiligten, die mit ihrem Engagement unser Jahresmagazin, die Nacht der Familienunternehmer und die Stiftung Düsseldorfer Kinderträume unterstützt haben.

Individuell. Umfassend. Persönlich!



Faltschachteln

Rollenetiketten

Drucksachen

 aller Art

Ihr Ansprechpartner

Peter Backes
peter.backes@backes-druck.de
02173-20376-13

Ihr Ansprechpartner

Christoph Dapper
christoph.dapper@backes-druck.de
02173-20376-14

Ihr Ansprechpartner

Manuel Nieß
manuel.niess@backes-druck.de
02173-20376-11

Back in the City:



Fiori Blumenstylisten GmbH

Telefon: 0211-323 95 13

www.fiori-blumenstylisten.de

info@fiori-blumenstylisten.de

CLUB INTERCONTINENTAL® LOUNGE



DÜSSELDORFS EINZIGER FREI ZUGÄNGLICHER BUSINESS CLUB

- Inmitten des Stadtzentrums, direkt auf dem Prachtboulevard Königsallee, mit ausgezeichneten Verkehrsverbindungen und Parkmöglichkeiten
- Treffen Sie sich mit Geschäftspartnern in einer ruhigen & einzigartigen Atmosphäre mit dem Service eines Businesshotels
- Ungestörtes Arbeiten
- Individuelle Betreuung sowie Getränke und Snacks inklusive
- Technisches Equipment: Workstations sowie gratis WLAN Nutzung
- Flat-Screen Fernseher
- Internationale Tageszeitungen, Magazine sowie umfangreiche Bibliothek mit Sachbüchern

Täglich in der Zeit von **10.00 bis 18.00 Uhr** nutzbar. Eintritt **pro Person/Aufenthalt 80,00 EUR**, nicht übertragbar. Eine weitere Person kann kostenfrei eingeladen werden.

Für Ihre persönliche Betreuung sowie weitere Informationen steht Ihnen das Team des Club InterContinental® unter Telefonnummer **+49 (0)211 8285 1130** oder per E-Mail unter **club.duesseldorf@ihg.com** zur Verfügung.

 CLUB INTERCONTINENTAL®

Königsallee 59, D-40215 Düsseldorf
Tel: +49 (0)211 82 85 0 Fax: +49 (0)211 82 85 11 11
duesseldorf.intercontinental.com intercontinental.com/dusseldorf



INTERCONTINENTAL®
DÜSSELDORF

In over 180 locations across the globe including HONG KONG • LONDON • NEW YORK • PARIS